© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17. 3. Fgl. lang, kegelig, Thoracalconus bucklig . **javanus** Kln.
3. Fgl. so lang wie das 2., Thoracalconus schräg, ohne Buckel 17a

17a Vdschn. mit Haarbüschel, Stiel der Hntschk. vor der Keule beiderseits verengt . . . . . **silvanus** Senna
Vschn. ohne Haarbüschel, Stiel der Hntschk. am Uebergang zur Keule unterseits gerade, oberseits flach verengt **frugalis** Kln.

Fortsetzung folgt.

Eine verkannte Psychidenart aus den Pyrenaeen: Cochliotheca Nylanderi nom. nov. = Apterona helix Nylander = Apt. pusilla Auctorum nec Speyer.

Von Dr. **Eugen Wehrli**, Basel.

In der Stett. Ent. Ztg. 1886, Bd. 47, p. 334 hat Speyer als Form der ihm aus Sicilien vorliegenden *Psyche helicinella* H. S. seine später als gute Art anerkannte, aus Nordafrika stammende, var. *pusilla* beschrieben. Der Urtext der Beschreibung der *pusilla* Spr. in der sehr lesenswerten Abhandlung, in der vorgängig die *helicinella* in jeder Beziehung sehr eingehend geschildert wird, lautet:

„Das zweite Stück ist aus Algerien (Constantine, Zach, besagt der Zeddel an der Nadel) und weicht in gerade entgegengesetzter Richtung vom Typus der *helicinella* ab. Es erreicht, mit kaum 12 mm Flügelspannung, nur die Größe einer kleinen *Helix*. Die Flügel sind etwas schmäler, an den Winkeln etwas weniger stark abgerundet als bei den typischen Exemplaren; ihre Farbe ist ein dünnes, ein wenig ins Graue ziehendes, die des Körpers ein ziemlich tiefes Schwarz. Sonst finde ich keinen erwähnenswerten Unterschied. Ast 4 und 5 der Vfl. entspringen auf einem Punkte, eine Gabelteilung der Dorsalader vermag ich auch hier nicht zu erkennen. Das Exemplar ist, wie der Verlust der Franzen zeigt, ein geflogenes. Es erinnert in Farbe und Habitus viel mehr an eine kleine *Epichnopteryx pulla*, als an die typische *helicinella*, welche Herrich-Schäffer wenig passend mit dieser Art vergleicht, doch ist der Bau minder robust, das Schwarz minder gesättigt als bei frischen *pulla* und gleichmäßiger über die Flügel verbreitet."

Leider gibt uns Speyer keine Beschreibung des Sackes und des ♀ seiner *pusilla*. Es liegen mir nun 3 Exemplare ♂♂ einer *Cochliotheca*-Art vor, leider auch ohne Sack, die mit dieser Speyerschen Species sehr gut übereinstimmen, und die ebenfalls in Nordafrika gesammelt, wie der Typ von den Herrn Prof. Dr. Roch in Genf und Dr. Audéoud in Chêne-Bourg mir zur Determination geschickt und in liebenswürdiger Weise zur Verfügung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestellt wurden. Diese Exemplare, unter die übrigen Arten der Gattung *Cochliotheca* gesteckt (40 *helicinella* H. S. ♂♂,4 *gracilis* Spr. ♂♂,17 *crenulella* Br♂♂,6 *nylanderi* Wrli. ♂♂ 1♂ *stauderi* Wrli.) fallen sofort heraus durch die keiner ihrer nächsten verwandten zukommenden schmalen, längern Flügel und die schwarze Farbe, die, obwohl die Tiere geflogen, noch etwas dunkler ist als bei *nylanderi*, und etwa so dunkel wie *stauderi*. Sie haben in der Tat, wie Speyer sagt, viel mehr Aehnlichkeit mit einer kleinen schmalflügeligen *Epichnopteryx pulla* Esp. als mit den übrigen *Cochliotheca*-Arten. Die Artberechtigung der echten *pusilla* Spr., die bisher m. Wissens nur in Nordafrika nachgewiesen wurde, steht deshalb außer Frage. Die 3 *pusilla* Spr. aus Marokko, gefangen am 28. III., leg. Dr. Roch, sind unter sich gleich und zeichnen sich außerdem noch durch den flachern, weniger ausgeprägten Innenwinkel gegenüber *helicinella* aus. Meine 40 *helicinella* variieren nur wenig in der Größe, gar nicht aber in der Flügelform, und kein einziges Stück nähert sich hierin der typischen *pusilla* Spr. Nach dem mir vorliegenden Material muß letztere unbedingt als gute Art angesprochen werden; aber es fehlt noch die Kenntnis der ersten Stände, des Sackes und des ♀, die bei der Beurteilung dieser Species noch Berücksichtigung finden müssen, und die Zahl der bekannten ♂ ist noch gering.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß *helicinella* H. S. ebenfalls in Nordafrika vorkommt; so erwähnt Heylaerts 1 algerisches Exemplar ohne besondere Bemerkungen. Comptes rendus Soc. Ent. Belgique, Séance 5. V. 1883.

In allen Sammlungen steckte bisher als echte *pusilla* Spr. und in der ganzen Literatur galt als typische *pusilla* Spr. irrtümlicherweise eine andere Psychiden-Art aus den Central-Pyrenaeen, die hauptsächlich von Rondou, Gèdre, gezogen und versandt wurde. Andere Flugorte als die Centralpyrenaeen sind mir nicht bekannt. Rondou gibt in seinem Catalogue raisonné des Lépidoptères des Pyrénèes 1903 unter *A. pusilla* Spr. für diese Art an: Flugzeit Juli, August; sehr lokal. Der Sack findet sich in den Felsen oder Moospolstern im Bereich der Büsche von Helianthemum vulgare, der Nährpflanze der Raupe. Dürre, der Sonne exponierte Orte. Umgebung von Gèdre und von Gavarnie. Geht bis zu 2000 m.

Die erste Beschreibung dieser Pyrenaeenart verdanken wir Nylander, der sie aber als *Psyche helix* Siebold betrachtete und das noch unbekannte ♂ dieser Art vor sich zu haben glaubte. Seine Publikation trägt denn auch den Titel: „Note sur le mâle de *Psyche helix* Siebold, Annales Soc. Entom. de France, 1854, p. 335—359. Seine Beschreibung lautet:

„Totus niger opacus, corpus nigropilosum, longitudine vix 5 mm, antennae lamellis linearibus tenuibus, alae nigrae, decumbenti-pubescentes, anticae singulae fere 6,5 mm. longae. — Pili corporis longi, tenuissimi (microscopice examinati simplices), alarum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breviores decumbentes. Antennae serie duplici instructae processuum angustorum lamelliformium, altera superne, altera inferne, apice pilosellorum; hae lamellae lineares, longitudine variantes, majores 8, ceterae (praeter par unicum minus ad basim flagelli) minores decrescentes sensimque versus apicem antennae disparentes. Alae unicolores nigricantes, anticae posticaeque aeque longae; latitudo maxima ambarum fere 3,5 mm. Genitalia externa parum exserta flavescentia. — Folliculus fusco-cinerascens, scabridus, ter spiraliter contortus, spiris arcte contiguis, ut e latere visus formarm ovoideo conicam offerat, 6 mm. altus, latitudine maxima 4,5 mm. Ita Helicis vel Pupae testam simulat, potissime vero Cyclostomatis (Lam.) cujusdam. Pupa pallida, tenuiter membranacea, nitida."

Diese Beschreibung Nylander's stimmt vorzüglich mit der bisher als *pusilla* angesehenen Pyrenaeen-Psychide überein; ganz besonders die treffliche Kennzeichnung des Sackes schließt jeden Irrtum aus, da keine andere bekannte *Cochliotheca* einen so hohen, charakteristischen Sack besitzt. An der Zugehörigkeit des beschriebenen ♂ zum Sack darf nach dem mir vorliegenden Material nicht gezweifelt werden. Das ♀ hat Nylander nicht gekannt.

In Anlehnung an seinen lateinischen Urtext gebe ich vom ♂ im Folgenden eine kurze Beschreibung, ergänzt nach meinem Material, verglichen mit den nächststehenden Arten der Gattung:

Spannt 10—12 mm; kleiner als die etwas heller schwarzgraue *helicinella* H. S. und die dunklere *pusilla* Spr. Kopf, Thorax und Abdomen schwarz, lang und dicht behaart, Haare viel länger und dichter als bei den Verwandten. Der Leib erscheint robuster als bei *pusilla* und *helicinella.* Flügel grauschwarz, durch den schwächer gebauchten Außensaum die Fl. Form verschieden von den Verwandten. Fl. kürzer und breiter als bei *pusilla.* Fühler doppelkammzähnig, Zähne gegen die Spitze kürzer werdend, lamellenförmig, am Ende durch dichte Behaarung stärker verbreitert als bei *pusilla,* die Basis (Stiel) aber schmäler.

Der Sack übertrifft an Größe *helix* Siebold und *crenulella* Brd. bedeutend; er ist höher als breit, wie Nylander angibt, 6 mm hoch und 4,5 mm breit und unterscheidet sich dadurch sofort von dem ganz flachen, breiten, niedrigen der *helicinella.* Ich besitze über 50 Säcke aus den Centralpyrenaeen, die alle der Beschreibung Nylander's entsprechen. Von *pusilla* Sp. sind Sack und ♀ nicht bekannt.

Nylander fand die Gehäuse auf einer botanischen Excursion, die ihn in die Umgebung Montpelliers und in die Pyrenaeen bei Luchon führte; den genauen Fundort vermag er nicht anzugeben; wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir ihn in die letztere Lokalität verlegen. Nylander versichert, das Gefäß, in dem die Psyche ausschlüpfte, habe keine andern Puppen enthalten, was mir glaubwürdig erscheint.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wie aus den obigen Ausführungen hervorgeht, hat also die *helix* Nylander mit *helix* Siebold nichts zu tun; Die Säcke und die Fühler der ♂♂ *crenulella* sind total verschieden, sofern überhaupt *crenulella* ♂ zu *helix* ♀ gehört. Die Pyrenaeen-Art muß deshalb einen neuen Namen erhalten, und zwar billigerweise den ihres ersten Entdeckers und Beschreibers = **nylanderi** nom. nov. Die Art findet sich abgebildet in meiner Arbeit: Societas entom. Bd. 38, Nr. 7, 1923 Fig. 2, als *pusilla* Spr.

Püngeler glaubte, irregeleitet durch einen Druckfehler im Staudinger-Rebel'schen Catalog, *helix* Nylander habe die Priorität gegenüber *helix* Siebold. Der Catalog 1901 gibt p. 397 für erstere richtig das Jahr 1854, für letztere aber irrtümlich 1856 an. Die Arbeit Siebolds erschien indessen schon 1850 (Jahresbericht d. schles. Ges. f. vaterländische Kultur, 1850, p. 84) und wird von Nylander bereits citiert, laut weiter oben angeführtem Titel seiner Publikation. Der Name *helix* Siebold besteht demnach zu Recht.

Im übrigen teilte Püngeler meine Auffassung der *pusilla* Spr. und der *nylanderi* durchaus. Wie Püngeler schon 1893, Iris, V. p. 137, nachwies, muß der Gattungsname *Apterona* Mill, Annales Soc. Linnéenne, Lyon, 1857, IV. p. 180, fallen, da er schon von Millière Icon. III. p. 372 als unzutreffend selbst zurückgezogen wurde. An seine Stelle tritt *Cochliotheca* Rambur, Cat. syst. Lep. Andalouise, 1858, (nicht 1866) p. 303. Typus wäre *crenulella Brd.* (=*helicinella* Rbr.). *Helicinella* H. S. wurde bisher mit Sicherheit nur in Sicilien gefunden; aus Andalusien sind nur *gracilis* Spr. eine gute Art, und *crenulella* Brd. sicher nachgewiesen. Ich selber fing in der Sierra Nevada gegen 1500 m 2 ♂♂ *crenulella* Brd. am Licht. Rambur hat der Beschreibung nach *helicinella* mit *crenulella* verwechselt und führt nur erstere an, letztere als Synonym dazu betrachtend.

Bemerkungen zu dem vorhergehenden Artikel von Dr. Wehrli über eine verkannte Psychidenart.

Von **Prof. E. Strand**

In seinem interessanten Artikel läßt Dr. Wehrli den Gattungsnamen *Apterona* Mill. 1857 zu Gunsten von *Cochliotheca* Ramb. 1866 fallen und zwar mit der Begründung, daß *Apterona* von ihrem eigenen Autor zurückgezogen worden sei. Darauf kommt es aber ganz und gar nicht an, denn Artikel **32** der Internationalen zoologischen Nomenklaturregeln bestimmt folgendes: „Ein veröffentlichter Gattungs- oder Artname kann deshalb, weil er seinem Wortsinn nach nicht zutreffend ist, selbst von seinem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: 41

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: Eine verkannte Psychidenart aus den Pyrenaeen: Cochliotheca Nylanderi nom. nov. = Apterona helix Nylander = Apt. pusilla Auctorum nec Speyer. 329-332